Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Taubenaufflug in der Zeit vom März bis 15. Juni verboten ist.

Zuwiderhandlungen werden nach § 143 Ziffer 1 des P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Emmendingen, den 17. Mai 1904.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am

Samstag, den 21. d. M.

den diesjährigen Grasertrag an den städt. Wegen, Plätzen 2c.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr bei der Gärtnerei Hambrecht.
Emmendingen, den 17. Mai 1904.

Das Bürgermeisteramt:
R. Rehm.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemarkung Wörstetten belegenen, im Grundbuche von Wörstetten, Band 3 Heft 84, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Maria Dinninger, minderjährig in Wörstetten, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke

am Samstag, den 9. Juli 1904,
vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Wörstetten versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. April 1904 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Wörstetten, Band 3, Heft 84, Bestandsverzeichnis 1: 1) Lgb. Nr. 1667: 20 ar 61 qm Ackerland im Benzenbühl, Schätzung 650 Mk. 2) Lgb. Nr. 2982: 18 ar 45 qm Wiese im obern Gereuth, Schätzung 400 Mk.

Emmendingen, 16. Mai 1904.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht
Schäfer.

Fahrräder umsonst

bekommt man nirgends — ich liefere aber prima erstklassige Räder zu sehr billigen Preisen bei günstigen Zahlungsbedingungen. Vertreter überall gesucht.

G. H. Buss Sohn, Darmstadt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin

Rosina Schuler

geb. Gerber

gestern abend 6 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bitte:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Schuler.

Mundingen, den 19. Mai 1904.
Die Beerdigung findet Freitag, den 20. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr statt. 1570

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Josef Röttele

Untererheber 1569

sprechen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Insbesondere danken wir dem Militärverein Forchheim und Wyhl, der Musikkapelle Wyhl, dem Kirchenchor Wyhl, den barmherzigen Schwestern für die Krankenpflege, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse.

Forchheim, den 17. Mai 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Während der 1568

Pfingst-Woche

Damenblousen, weiss und farbig,
Knabenwaschanzüge und Blousen
Weisse Damen- und Kinderwäsche

enorme Auswahl
zu fabelhaft billigen Preisen.

Gasser & Hammer

Kaiserstr. 103 Freiburg, Kaiserstr. 103.

Soberana-Fahrräder Nähmaschinen, Wringmaschinen
Pneumatic und Zubehörteile.

können in Bezug auf beste Qualität u. tadellose Ausführung von keinem Konkurrenzfabrikat überboten werden.

Prüfen Sie

unseren illustrierten Prachtkatalog, welcher Ihnen auf Verlangen umsonst und portofrei zugesandt wird und Sie werden über die staunend billigen Preise und reichhaltige Auswahl unserer Artikel überrascht sein. — Fahrräder von M. 65.— an, Laufmäntel von M. 4.— an, Luftschläuche von M. 2.50 an, Glocken von 15 Pfg. an, Laternen von 90 Pfg. an, Pumpen von 38 Pfg. an.

Wiederverkäufer (wenn auch nur für gelegentlichen Verkauf) gesucht.

1515 **Volk & Trambauer, Nürnberg 51.**

An die

Bonner Fahnenfabrik in Bonn am Rhein.

Mit der unserer Gesellschaft gelieferten Fahne haben Sie unsere vollste Zufriedenheit erworben. Die Fahne zeichnet sich durch ihre geschmackvolle, solide Arbeit aus; überhaupt lernten wir die Bonner Fahnenfabrik als eine sehr leistungsfähige und kulante Firma kennen.

Frankfurt a. M., den 10. Mai 1904. 1560

Gesellschaft Stolzenfels
J. A.: Jean Pfannmüller, 1. Vorsitzender.
Vertreter für den Bezirk Emmendingen: **C. Blum-Jundt.**

In Ihrem Interesse

ist es, das noch vorhandene Lager Unterröcke, Blousen, weisse und farbige Haushaltungsschürzen, Rüschenboas, Spitzenkragen, Schleier und Pompadours zu besichtigen.

Wegen Aufgabe dieser Artikel sind die Preise denkbar billigst gestellt.

A. S. Dietler Nachfolger

Freiburg i. B., Kaiserstr. 88, am Bursengang.

Bestellungen

auf Eisenbahn-Packet-Adressen für Express-Güter

welche am 1. Juni verwendet werden müssen, mit und ohne Firmadruck, wollen jetzt schon gemacht werden.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vorm. Dölter,
Emmendingen

Schoder's garantiert reiner **Malzextrakt.**
Altbewährtes Linderungsmittel bei Husten und Katarrh.
Neu! Praktisch!
In gesetzlich geschützten Gläsern mit weiter Oeffnung zum bequemen Ausleeren mittelst des beigegebenen Gratis-Löffels!
Erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, direkt von der Fabrik
Gustav Schoder, Feuerbach bei Stuttgart.

Männer-Riege Emmendingen.

Heute Donnerstag, präzis ½9 Uhr
Turnen.
Liederbuch mitbringen.

Tüchtige deutsche

Maurer

für Kundenarbeit verwendbar, finden sofort Arbeit bei 1564

G. Schumacher,
Baugeschäft, Haltingen.

Für unser Manufakturwarengeschäft suchen wir einen Jungen mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Eintritt sofort. Bei guter Führung Mk. 10.— monatl. Vergütung.

Gebrüder Marx, Freiburg i. B.,
Clarastraße 5. 1568

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Kolonialwaren-Engros- und Detailgeschäft findet ein braver

junger Mann

mit guter Schulbildung Lehrstelle auf 1. Oktober. Auf Wunsch Kost und Wohnung im Hause geg. Vergütung.
Theodor Schaaf, Freiburg i. Br.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Knabe, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei

Ludwig Sauter
Kunst- und Handelsgärtnerei
Emmendingen.

Stelle finden:

Ein kräftiges

Mädchen,

das bürgerlich kochen kann und die Haushaltung versteht,
sowie ein Mädchen zum Servieren und zur Aushilfe in der Haushaltung für sofort oder auf 1. Juni d. J. bei 1491

Max Klausmann, Brauerei
z. Sternen, Lahr i. Bad.

Dienstpersonal

jeder Art, für Saison- u. Jahresstellen in Hotels, Restaur., Privathäus. 2c. findet offene Stellen jederzeit 1544

Zentralbureau Franke,
Freiburg i. B., Kaiserstraße 124.

Pfingstgrusskarten

Ansichtskarten
mit
Pfingstgruss
in grosser Auswahl
sehr hübsche Neuheiten

empfiehlt

die Buchhandlung
der
Druck- und Verlags-Gesellschaft
vorm. Dölter
Emmendingen.

Pfingstgrusskarten — Pfingstgrusskarten — Pfingstgrusskarten

Gasthaus z. Rebstock, Malterdingen.

Pfingstmontag:

Große Tanz-Belustigung

wozu freundl. einladet **R. Wehrle.**

Gesucht wird per 15. Juni ein ehrliches, tüchtiges 1572

Mädchen

welches einer Haushaltung vorstehen kann, bei gutem Lohn.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Kleine Familie (ohne Kinder) sucht bessere

Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör, event. 3 Zimmern mit Mansarde bis Mitte August. 1545
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Ein einfach möblirtes

Zimmer

hat zu vermieten 1540
Hochburgerstr. 37, 3. St.
Emmendingen.

Zwei schöne, einfach möblierte

Mansardenzimmer

an 2 ordentliche Leute sofort zu vermieten. 1521
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Grosse Geld-Lotterie
des Strassburger Reitervereins
Ziehung bereits 11. Juni.
Nur Bar Geld!
2152 Gew. ohne Abzug
M. 42000

1 à Mk.	10000
1 à Mk.	5000
4 à 1000 —	4000
6 à 500 —	3000
30 à 100 —	3000
60 à 50 —	3000
150 à 20 —	3000
1900 à 10 u. 5 —	11000

Loose à 1 M. (11 Loose 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pf.) versendet das Generaldebit
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.

Zu haben in der Exped. d. Blattes und b. Schmidt

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 117 — Emmendingen, Freitag 20. Mai 1904 — 38. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

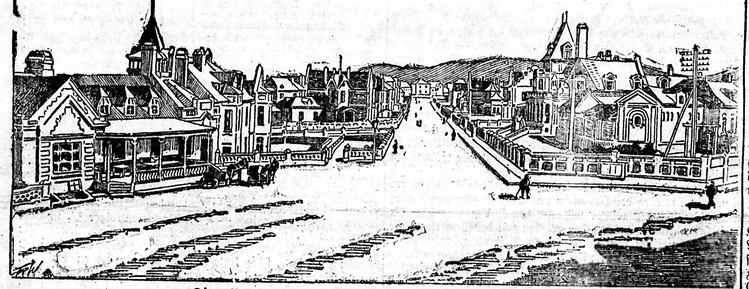
Tageskalender.

20. Mai (kath.: Bernhard; evang.: Christian.)

1506. Kolumbus, gestorben.
1798. Grolze, Stenograph, geboren.
1893. Dr. Jakob Moleschott, berühmter Physiolog, gestorben.

Ein schwerer Schlag für die Russen.

Nach den neuesten Meldungen haben die Russen die Hafendämme, Docks und Kais in Dalny zerstört. Es ist sogar wahrscheinlich, daß die Stadt Dalny selbst von ihnen vernichtet wird.



Die russ. Hafenstadt Dalny, welche von den Russen zerstört wi

Damit verschwindet eine Stadt, die bis jetzt der Stolz des ganzen russischen Reiches war. Durch das Machtwort des Zaren wurde Dalny erbaut, durch die Erfolge der Japaner wird es vernichtet werden. Viele Millionen hat sich Rußland die Errichtung dieser Anlagen kosten lassen. Eisenbahn, Docks, Werften, Paläste und Villen sind entstanden, ehe man überhaupt mit einem Pfennig Einnahme rechnen konnte. Dalny war dazu ausersehen, als Ausgangspunkt der ostchinesischen Bahn der Welthandelsplatz Rußlands am Stillen Ozean zu werden, und alle chinesischen Seehandelsplätze zu überfliegeln. Ob Dalny je wieder aufgebaut und die Träume der Russen erfüllen wird, hängt ganz von dem Ausgang des Krieges ab.

Badischer Landtag.

77. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 19. Mai. Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9 Uhr. Am Ministertisch Minister Dr. Schenkel und Geh. Oberreg.-Rat Dr. Glockner. Verfassungsrevision. Abg. Obkircher leitet als Berichterstatter seinen Vortrag ein das Städteprinzip, ebenso die Kommissionsfassung über die Beschränkung der Wahlberechtigung. Am Budgetrecht der 2. Kammer dürfe nicht gerüttelt werden. Abg. Wickenus hofft auf ein Zustandekommen der Vorlagen. Die Bestimmungen über die Verschiebung des Budgetrechts der 2. Kammer seien für seine Partei unannehmbar. Möglich sei allerdings, daß der Begriff der Finanzgesetze noch etwas mehr einzuschränken sei, als dies bis jetzt in der Kommission festgelegt. Vgl. das Proportionalwahlverfahrens würde seine Partei auch nachgeben, um das Ganze nicht zu gefährden. Abg. Venedey: Auch für seine Partei seien die Kanteln unannehmbar. Das Proportionalwahlverfahren möchte er nicht nur teilweise angewendet wissen. Im Uebrigen genüge, wenn der 1. Kammer ein gewisses Suspensivveto eingeräumt werde. Abg. Lehmann bespricht die Stellung der einzelnen Parteien und erklärt, ohne die Annahme der bekannten Anträge seiner Partei werde dieselbe gegen die Vorlage stimmen.

Fortsetzung: Nachmittags 5 Uhr.

78. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe 19. Mai. Präsident Gönner eröffnet 5 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Schenkel und Geh. Oberregierungsrat Glockner.

Minister Schenkel gibt einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwickelung unserer Verfassung und geht sodann auf die Kommissionsanträge ein. Die sozialdemokratischen Anträge müsse er zurückweisen. Er gebe zu, daß die Tage des indirekten Wahlrechts gezählt seien. Die Regierung müsse aber daran festhalten, daß gegen die Uebermacht des direkten Wahlrechts Vorkehrungen getroffen werden müßten, die zu suchen seien in der Verstärkung der Zahl der Mitglieder der 1. Kammer, wie auch in der Berechtigung derselben. Die Regierung müsse daran festhalten, daß der 1. Kammer in der Frage des Budgets wie des Finanzgesetzes ein materielles Mitbestimmungsrecht eingeräumt werde. Die 1. Kammer rücke damit in die Stellung eines Senats gegenüber dem Abgeordnetenhause, wie eine solche auch in anderen Staaten bestehe. Die Regierung sei aber geneigt, in der Frage des Durchzählungsverfahrens der beiden Kammern mit sich reden zu lassen. Er hoffe, daß die Kammer mit der Regierung wie der 1. Kammer im Laufe der weiteren Stadien eine Uebereinstimmung erzielen werde. Die übrigen Fragen treten an Bedeutung zurück, wenn auch eine Uebereinstimmung noch nicht erzielt sei. Bei gegenseitigem Nachgeben hoffe er, daß das Wahlwerk noch zustande komme.

Abg. Fehrenbach (Zentr.) erklärt, daß an dem Budgetvorrecht der 2. Kammer, wie es bisher bestanden, festgehalten werden müsse, doch habe er die Einsicht zum Reformminister, daß er sich den Gründen der Sachlichkeit und politischen Notwendigkeit nicht auf die Dauer verschließen werde. Auch dürfte das Staatsministerium noch nicht das letzte Wort gesprochen haben. Abg. Wickens (natl.) sieht noch keinen praktischen Weg aus den

Der Adlerprinz.

Roman von Graf la Rosée.

(52. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Zu meinem Mann geht er", sagte sie, lehnte einige Minuten den Kopf an die Wand und jammerte. „Bin ich müde! Aber ich muß wissen, was sie mit mir vorhaben", und rasch schlüpfte sie hinaus und öffnete leise die Tür zum Rauchsalon ihres Gatten. In seinem Arbeitszimmer, etwas von der Portiere der Türe verborgen, sah sie Tuisko, ihren Vater, Doktor Weber und den fremden Herrn, der soeben bei ihr war, und der mit ernstem Gesichte sprach:

„Es ist eine schwere, seelische Aufregung bei der Fürstin. Eine geistige Depression, Ihre Frau Gemahlin darf nicht hier bleiben. Wir dürfen den Zustand, in dem sie sich jetzt befindet, nicht trauen. Sie muß unbedingt in eine Anstalt gebracht werden. Es können Wahnvorstellungen eintreten — Sie verstehen?" —

Ueber diesen Ausspruch erblaßte Tuisko. „Ist Heilung möglich?"

„Hm — ja — sicher. — Nur fort, fort von hier. Wie ich sagte, ein Aufenthalt in einer Anstalt ist unbedingt notwendig."

„Nein," sprach Abi hervortretend und die Portiere zurückschiebend, „nein, Tuisko, das wirst du nicht. Du darfst mich nicht von hier wegbringen. Nicht mich einsperren und martern lassen. Ich bin nicht närrisch. Ich bin so vernünftig wie dieser gescheite Herr Professor, wie ihr alle vier zusammen. Du wirst mich nicht von meinem Kinde wegschleppen. Um Marie-Luisens willen mich nicht in ein Narrenhaus einsperren."

„Nein Geliebte, nein, du bleibst bei mir. Es geschieht alles, wie du wünschest. Komm, Schatz, komm in deine Zimmer.

Willenlos ließ sie sich von ihm wieder zurückführen.

„Bleib bei mir," bat sie, „ich fürchte mich so, laß den Menschen nicht mehr herein."

Er hielt sie sanft umschlungen, sie lehnte ihren Kopf an seine Brust und weinte.

Gott sei Dank, endlich Tränen, dachte er, welch ein Glück!

Die nächsten Tage waren unerträglich heiß gewesen, keine Wolke verdeckte den blauen Himmel, die Sonne brannte unaufhörlich. Regungslos waren die Kronen des Waldes und die der Zierbäume im Garten. Die Gärtner mußten fortwährend den Rasen und die Bäume gießen, das Laub hing welk an den Aesten, nur die Tannen ertrugen die Hitze, sie dufteten noch aromatischer als sonst. Alles lechzte nach Regen, und dämpfen die Zimmer hoch und luftig waren, so herrschte doch überall eine drückende Schwüle.

Wenn nur die Hitze nicht wäre, dachte Tuisko, die Nerven der Kranken werden dadurch noch mehr abgespannt, kein Gesunder hält es mehr aus, Tag und Nacht ist man in Schweiß gebadet.

Endlich sammelte sich eines Nachmittags über dem Turme ein kleiner Kranz leichter Wölkchen, die sich bis zum Abend am ganzen Himmel in dunstiges Grau verwandelten, das immer finsterer werdend zuletzt eine schwarze tiefhernieder hängende Wand bildete. Von Süden wehte ein unerquicklich warmer Wind über die Tannen, die sich schwankend hin und her bogen. Dumpfer Donner rollte näher und näher, bald darauf fing der Wald zu rauschen an. Ein Sausen und Brausen folgte überall. Blitze züngelten nieder, alle Augenblicke flammte es auf. Die Herren saßen zusammen im Speisesaal. So bös das Wetter auch tobte, sie waren froh, daß die Luft endlich wieder erfrischt wurde. Die Dienerschaft hatte sich in dem gemeinschaftlichen Domestikenzimmer versammelt, ein Teil der Weiber betete oder schwätzte. Die Jungfer bekreuzte sich bei jedem Blitze und freischte bei jedem Donnerschlag. Hyazinthe war in die Gemächer ihrer Schwester gegangen. Afra machte ihr ein Zeichen, daß die Fürstin schlafe.

Wie ist das bei diesem Höllenwetter möglich, dachte sich Hyazinthe und kehrte wieder in ihr Zimmer zurück.

Endlich hatte das Wetter ausgetobt. Herrschaft wie Domestiken waren müde geworden, und alles begab sich zeitig zur Ruhe. Afra hatte die Fenster geöffnet, eine köstliche, erfrischende Luft durchdrang die Gemächer; leise ging sie ins Schlafzimmer der Fürstin. Diese schlief. Gott sei Dank, nun wird es besser werden, dachte sich Afra, das Wetter lastete auf ihren Nerven. Sie kehrte wieder ins Nebenzimmer zurück, lehnte sich in den großen, bequemen Fauteuil und dachte an die letzten Ereignisse. Beide Kinder so schnell nach einander zu verlieren. — Ach ja, auch in die Paläste hat der Jammer Zutritt. — Kein Geld schützt vor der Qual. Herrgott, war das ein Toben bei der armen Durchlaucht, ich mag sie nicht, sie ist stolz wie der Satan, — aber leid tat sie mir doch. Ah pah, die bekommt noch Kinder genug. — Wie die kühle Luft so wohl tut, das waren ihre letzten Gedanken, dann schlief sie fest und traumlos ein.

Der Regen rieselte noch eine kurze Weile leise fort, dann hörte auch er auf. Tiefe Ruhe und Stille war nach dem Toben des Gewitters in der Natur. Draußen war es stockfinstere Nacht, nur ein Stern funkelte über dem Turme einige Minuten durch die Finsternis. Afra saß aufrecht im Bett; lauschend erhob sie den Kopf. Sie trat ans Fenster und spähte hinaus. Da war alles schwarz, feierlich, still und ruhig, nur das Abtropfen von den Orangebäumchen auf dem Marmor der Terrasse war hörbar. Sie atmete tief auf, köstlicher Blumenduft strömte ihr entgegen. Unbeweglich stand sie mehrere Minuten, dann ging sie ins Nebenzimmer und blieb wieder lauschend stehen; da brannte noch die verhüngte elektrische Lampe, und da saß Afra und schnarchte. Sie war also bewacht. Wenn Afra jetzt erwachte, würde man sie zurückhalten. — Mit dem nächsten Morgen vielleicht schon mußte sie fort. — Weit fort, in ein Irrenhaus, hinter Schloß und Riegel. — Ihrer Freiheit beraubt für immer. — Nein, nein, sie wollte sich Hilfe holen, — sich verbergen. — Sie lächelte — ein schreckliches Lächeln! — Unhörbar schlüpfte sie an Afra vorbei, diese immer im Auge behaltend. Leise schloß sie die Türe auf und blieb wieder horchend stehen. „Nur draußen sein!" kam es flüsternd über ihre blutleeren Lippen. „Nur schnell, schnell hinaus! Fort, fort! Aber ach, — sie muß wieder zurück, sie kehrt um und geht vorsichtig mit angehaltenem Atem an Afra vorbei. Dort liegt er, der Schlüssel in Adlerform, den muß sie haben. Rasch greift sie danach und schlüpft wieder zur Türe hinaus über den Korridor, lautlos herüber ihr Fuß die teppichbelegte Treppe, lautlos schleicht sie die Verandatür auf und befindet sich jetzt im Freien, in stockfinsterer Nacht. Aber sie weiß, wo sie hin will, sie wird den Weg finden. Ihr weißer Seidenrock schleift in den Lachen des Regenwassers, die feinen Lackschuhe schöpfen Wasser, aber sie fühlt weder Wasser noch Kälte. Es ist kein Gehen mehr, sie läuft — läuft durch die dunklen Laubgänge dem Walde zu. Jetzt hat sie den Schloßberg erreicht.

(Fortsetzung folgt.)

Schwierigkeiten herauszukommen, vorerst bestehe noch eine grundsätzliche Gegenseitigkeit. Jedenfalls beharre seine Partei auf dem Standpunkt der entschiedenen materiellen Vorrechte der 2. Kammer auf dem Gebiete des Budgetrechts und des Finanzgesetzes. Beharre die Regierung auf ihrem Standpunkt, so werde nichts zustande kommen. Bei gegenseitigem Nachgeben hoffe er aber auch, daß noch etwas zustande komme, denn es wäre eine Freude, wenn dieses Reformwerk des Liberalismus noch unter der Regierung unseres erlauchten Landesfürsten zustande käme. Abg. Eichhorn (Soz.) anerkennt die Fortschritte, die die Vorlage enthalte und präzisiert nochmals in langen Ausführungen die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion. Redner wendet sich gegen die 1. Kammer, die keine Berechtigung mehr habe, jeder im Staate sollte das gleiche politische Recht haben. Redner begründet die Anträge seiner Fraktion, die lediglich verhindern sollten, Bestimmungen nicht in das Gesetz hineinzubringen, die früher und bis jetzt nicht enthalten seien.

Fortsetzung: morgen 9 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 19. Mai. **Nach einer dem Berliner Tageblatt aus Rom zugegangenen Meldung wird dort von unterrichteter Seite die Nachricht aufrecht erhalten, daß der Besuch des Königs Viktor Emanuel bei Kaiser Wilhelm in Potsdam in den letzten Tagen des August nun doch stattfinden wird, da zur selben Zeit die Herbst-Manöver beginnen, denen der König auf Einladung Kaiser Wilhelms beiwohnen wird.**

Berlin, 19. Mai. **Wie mitgeteilt wird, hat der Kaiser den König von Spanien zur Teilnahme an den diesjährigen Kaiser-Manövern zwischen dem Garde-Korps und dem 9. Armee-Korps eingeladen. Der König hat diese Einladung angenommen.**

Berlin, 19. Mai. **Die geschiedene Großherzogin von Hessen hat auf die ihr vom Großherzog seit der Ehescheidung gezahlte Jahres-Apanage von 80,000 Mk. verzichtet. Aus diesem Anlaß tauchen wiederum Gerüchte von einer bevorstehenden Verlobung der Großherzogin mit dem Großfürsten Kyrill von Rußland auf, welcher bekanntlich bei dem Untergange des Petropawlowsk verletzt wurde und sich zur Zeit in Petersburg befindet.**

Berlin, 19. Mai. **Prinz Adalbert von Preußen, der dem Pekinger Hofe einen Besuch abstattete, begab sich gestern einer Drahtmeldung zufolge von Peking nach Tientsin, wo zu seinem Empfange große Vorbereitungen getroffen wurden. Zur Abfahrt des Prinzen war auf der Eisenbahn-Station von Peking das internationale Militär aufgestellt.**

Berlin, 19. Mai. **Nach Meldung des Gouverneurs Leutwein hat die Kolonne Bülow gestern Okowakuatjiwi erreicht. Die 12. Kompagnie säuberte die Gegend von Okambaha.**

Berlin, 19. Mai. **Die Abreise des Ergänzungs-Transports für Deutsch-Südwestafrika erfolgt heute abend 9 Uhr 15 Min. vom Lehrter Bahnhofe mittelst Extrazuges.**

Trier, 19. Mai. **Dem Generalleutnant Trotha bereitete die Bevölkerung einen begeisterten Abschied. Bereits um 7 Uhr war der Bahnhof von einer Menschenmasse dicht belagert. Trotha wurde bei seinem Erscheinen mit Hochrufen begrüßt. Bei seiner Abfahrt wurde ein Kanonen-Salut abgegeben. (L.-A.)**

Dresden, 19. Mai. **Der Finanzminister teilte im Landtage mit, daß die Eisenbahn-Einnahmen erheblich gestiegen seien. Der Ueberschuß beträgt nach den vorläufigen Feststellungen für das Jahr 1903 43 659,907 Mk.**

Budapest, 19. Mai. **Im Budget-Ausschuß der österreichischen Delegationen begründete der Kriegsminister vertraulich die großen Militär-Forderungen mit der Möglichkeit kriegerischen Verwickelungen auf dem Balkan. (Morgenpost).**

Budapest, 19. Mai. **Die Unabhängigkeits-Partei beschloß in einer abends abgehaltenen Konferenz, in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses energisch Protest gegen die Mehrforderungen des Kriegsministers zu erheben.**

Budapest, 19. Mai. **Die Kossuth-Partei verurteilte in ihrer gestrigen Konferenz die provozierende Sprache, welche Graf Goluchowsky in seinem Expose geführt habe und beschloß, hiergegen im Parlament, ebenso wie gegen die exorbitante Erhöhung der Militärlasten, welche einer direkten Vorbereitung zu einem Kriege gleich komme, zu protestieren.**

Rom, 19. Mai. **In der Kammer erklärte Minister Tittoni, daß das Bündnis mit Deutschland nicht unvereinbar sei mit einem freundschaftlichem Verhältnis zu Frankreich.**

Florenz, 19. Mai. **Die Leiche der Erbgroßherzogin Pauline von Sachsen-Weimar wurde im Bahnhof aufgebahrt und mit Blumen überstreut. Das Gefolge der Fürstin hielt die Totenwache. Nach einer erhebenden Feier, welcher der Graf von Turin, der Bürgermeister und die Spitzen der Behörden beiwohnten, wurde die Leiche in einem Sonderwagen aufgebahrt, um die letzte Reise nach der Heimat anzutreten. (L.-A.)**

Paris, 19. Mai. **Das Journal des Debats leitartikelt über den angekündigten Besuch des König von England in Kiel und nennt diesen Besuch eine neue Friedens-Garantie. Es wäre weit beunruhigender gewesen, wenn der König es systematisch vermieden hätte, sich mit Kaiser Wilhelm zu treffen. Da England und Frankreich sich über ihre auswärtige Politik geeignet haben, ist es jetzt gleichgültig, ob England auch zu Andern gute Beziehungen unterhält. (B. T.)**

London, 19. Mai. **Ueber die Beziehungen Deutschlands zu Rußland erhält der Daily Telegraph aus Petersburg folgendes anscheinend aus guter Quelle stammende Telegramm: Seit dem Abschluß der französisch-russischen Allianz sind die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland nie so herzlich gewesen wie heute. Die erste Frucht dieses Einvernehmens ist die Beseitigung der Schwierigkeiten für einen Abschluß des Handelsvertrages und in Anerkennung der von Deutschland Rußland in den letzten 6 Monaten geleisteten Dienste sowie des Versprechens noch eklatantererdeutscher Freundschafts-Beweise. In nächster Zukunft wird Rußland seine bisherigen Einwendungen gegen den Handelsvertrag auf der von Bülow vorgeschlagenen Basis aufgeben.**

London, 19. Mai. **Die Blätter kommentieren lebhaft die gestrige Abstimmung im Unterhause zu Gunsten der Regierung und erklären, der unerwartete Sieg sei auf die gewandte Rede Balfours zurückzuführen. — Ferner stellen die Blätter fest, daß niemals im Unterhause ein so heftiger Angriff stattgefunden hat, wie er gestern gegen Chamberlain ausgegangen sei.**

London, 19. Mai. Die Abendblätter melden, daß infolge äußerst wichtiger Nachrichten aus Tibet auf heute ein Ministerrat einberufen wurde. Es verlautet, daß die Regierung einen großen Feldzug in Tibet zu unternehmen haben werde. Mehrere auf Urlaub befindliche Minister wurden nach London zurückberufen.

Belgrad, 19. Mai. Wie in Hofkreisen verlautet, wird die Salbung und Krönung des Königs nicht im Schloß Zica sondern in Belgrad erfolgen und derselben außer dem Fürsten Ferdinand auch der Fürst von Montenegro beiwohnen.

Der Krieg in Ostasien.

Paris, 19. Mai. Aus Petersburg wird gemeldet, daß Großfürst Kyrill wahrscheinlich auf Rat seiner Aerzte in einem auswärtigen Sanatorium untergebracht werden wird

Infolge Boden-Aufweichung entgleiste ein Militärzug nördlich von Port Arthur. Das Unglück forderte 30 Opfer. Das Bahn-Personal wurde angewiesen, die Geschwindigkeit von 10 Klm. in der Stunde nicht zu überschreiten.

Petersburg, 19. Mai. Hier zirkuliert das noch unverbürgte Gerücht, daß Kuropatkin beim Zaren in Ungnade gefallen sei und daß dessen Abberufung sofort erfolgen werde, wenn ein geeigneter tüchtiger Truppenführer gefunden ist.

Die Russische Bank hat festgestellt, daß von den Japanern in der Mandschurei eine große Menge falschen Papiergeldes in Umlauf gebracht wird.

Ein Telegramm, welches dem Generalstab gestern abend 2 Uhr 50 Min. zugegangen ist, berichtet, daß die Japaner Nintschwang besetzt haben.

Der bekannte russische Kriegs-Korrespondent Nemirowitsch Dantschenko telegrafiert aus Liaoyang: Dem Adjutanten des Generals Stößel, Leutnant Mazewski gelang es, mit 12 Kosaken sich durch die japanischen Linien von Port Arthur bis Liaoyang durchzuschlagen und General Kuropatkin wichtige Nachrichten zu überbringen. Die japanische Flotte liegt 12 Klm. von Port Arthur und feuert täglich einige zwecklose Schüsse gegen die Festung ab. — Bei Suretfuruhelm in der Nähe von Wladiwostok wurde am 17. ds. Geschützdonner gehört.

Im russischen Generalstabe schätzt man die gegenwärtig hinter dem Taitseho-Fluß, an welchem Liaoyang liegt, zur Verfügung stehnden russischen Truppen auf 180 000 Mann und hält es für durchaus möglich, daß Kuropatkin die zwei zusammen 90 000 Mann starken japanischen Armeen, welche seine Front bedrohen, erfolgreich bekämpfen kann.

Ein Telegramm des Generals Kuropatkin berichtet, daß Takuschan von den Japanern geräumt wurde. 600 Japaner befinden sich in Louamao und 800 Mann Kavallerie bei Salitsasipudza. Die Japaner ziehen ihre Streitkräfte nach Föngwantschön zusammen und errichten Feldverschanzungen. Kleine Abteilungen befinden sich in Tayangho und Salitsasipudza. Auch in Sujan sind japanische Abteilungen bemerkt worden.

Der wachsende Verkehr in der Provinz Schantung veranlaßte ein Dekret des Kaisers von China, welches die Oeffnung dreier Häfen, Tsinanfu, Weihsien und Chautsun verfügt. — Auf Kuropatkins dringendes Verlangen wurden die Kosaken-Sotnien von Irkutsk, Krasnojarsk und Jennisseisk ins Haupt-Quartier gesandt.

Petersburg, 19. Mai. Trotz der wiederholten Versicherung der chinesischen Regierung, daß sie volle Neutralität beobachte, gibt die Handlungsweise der Behörden in der Mandschurei allen Grund zu der Annahme, daß sie aus Peking heimliche Instruktionen in russen-feindlichem Sinne erhalten. In Föngwantschön wohnte der japanische General Kuroki im Hause des Taotai, die Garde-Offiziere in den Häusern von Beamten und reichen Einwohnern. Lebensmittel werden den Japanern unentgeltlich oder gegen ganz geringe Bezahlung zugestellt, während den Russen gegenüber die chinesischen Beamten Beschwerden erheben mit der Bemerkung, sie könnten wegen ihrer Neutralität keinen Beistand geben.

London, 19. Mai. Daily Chronicle meldet, die Japaner haben die Garnison von Kaiping angegriffen. Dieselbe ist jetzt viermal so stark, als sie im chinesisch-japanischen Kriege war. Man erwartet, daß die Stadt heute besetzt wird.

London, 19. Mai. Nach Meldungen aus Tokio herrscht in Wladiwostok Panik vor dem Herannahen der Japaner. Der Kommandant befahl sämtlichen Bewohnern, sich jenseits des Amur zurückzuziehen. Die Chinesen haben die Japaner auf das Herzlichste in Föngwantschön begrüßt und versorgten sie freiwillig mit Vorräten und Transport-Karren.

London, 19. Mai. Ein Telegramm aus Tokio besagt, daß, nachdem 2 japanische Divisionen in Mukden eingetroffen sind, den Russen der Rückzug abgeschnitten sei.

London, 19 Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Tschifu: Nach Aussagen von hier eingetroffenen Russen waren die japanischen Kriegsschiffe, die angeblich am Montag untergegangen sind, das Linienschiff „Schikischima“ und der große Kreuzer „Asama“. Der Untergang fand während der Beschießung von Port Arthur statt. Die „Schikischima“ soll innerhalb zwei Minuten gesunken sein, die „Asama“ dagegen, als sie fortbugsiert werden sollte. Die Russen behaupten, diese Informationen von dem kommandierenden Offizier von Dalny erhalten zu haben. Russische Torpedoboote gingen aus dem Hafen von Port Arthur, zogen sich aber nach dem Eintreffen der japanischen Verstärkungen wieder zurück. Die Hafeneinfahrt war vollkommen versperrt, ist aber jetzt, nachdem ein von den Japanern versenkter Dampfer entfernt worden ist, wieder frei, aber immer noch gefährlich zu passieren. Die Verbindung nördlich von Dalny ist vollständig abgeschnitten.

Tokio, 19. Mai. 30 000 Mann sind diese Woche zur Verstärkung der 2. Armee in Liaotung aus Japan abgegangen. Die 8. Armee ist mitten in der Mobilisation begriffen. Die japanische Regierung mietet jetzt alle verfügbaren Dampfer, auch kleine für die Truppen-Transporte. Die 3. Armee ist wahrscheinlich nach Niutschwang bestimmt.

Ein Bericht aus dem Generalquartier der 2. japanischen Armee besagt, daß die Eisenbahn nördlich von Port Arthur an 5 Stellen unterbrochen ist. Die Japaner haben bei den Gefechten zur Ueberwachung der Strecke 160 Mann verloren.

Ein Telegramm vom 18. ds. berichtet, daß ein Torpedojäger mit einem Kutter zusammenstieß, wobei der erste schwere Havarie erlitt.

Tschifu, 19. Mai. Die Japaner hatten am 16. ds. ein Gefecht mit der Garnison von Kaitschou. Chinesen, welche aus Niutschwang hier eingetroffen sind, berichten, daß sich die Japaner zu beiden Seiten der Eisenbahn verschanzt haben.

Söul, 19. Mai. Die koreanische Regierung hat alle Verträge mit Konzessionen für Rußland für ungültig erklärt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 19. Mai. **Gestern abend tagten in allen Stadt-Bezirken Berlins 10 Bezirks-Versammlungen von Bäckermeistern, um über Abwehrschritte zur Bekämpfung des Boykotts zu beraten. Zur Unterstützung finanziell bedrängter Meister sowie zur Führung der Abwehr überhaupt sollen nach den gemachten Mitteilungen genügend Mittel zur Verfügung stehen.**

Berlin, 19. Mai. Der Streik bei der großen Berliner Straßenbahn, dessen Beilegung gestern als sicher gemeldet wurde, wird fortgesetzt und hat sogar eine erhebliche Verschärfung erfahren. Heute mittag waren in der Haupt-Werkstätte und in der Betriebs-Werkstätte gegen tausend Arbeiter ausständig.

Weidenau (bei Siegen) 19. Mai. Gestern wurde hier der Bäcker Hesse verhaftet, welcher an einem 11jährigen Mädchen einen Lustmord verübt hatte. Die Leiche hielt er in einem Schrank in seinem Zimmer versteckt.

Chemnitz, 19. Mai. **Hauptmann Freiherr von Halkett vom sächsischen Infanterie-Regiment 134 wurde vom Kriegsgericht in Chemnitz zu 3 Monaten Gefängnis wegen unzüchtiger Handlungen verurteilt.**

Budapest, 19. Mai. **Trotz des Widerspruchs der öffentlichen Meinung haben die Behörden die Abhaltung von Stierkämpfen in Budapest für Anfang nächsten Monats gestattet.**

Aus dem Breisgau und Umgebung.

*** Emmendingen**, 20. Mai. **Die hiesige Arbeiterschaft hatte im Anschluß an eine im Januar stattgefundene Versammlung in Sachen der Errichtung einer Ortskrankenkasse Listen in Umlauf gesetzt, die zahlreiche Unterschrift fanden. Wie wir nun hören, wird der hiesige Gemeinderat dem so einmütig geäußerten Wunsche der hiesigen Arbeiterschaft in dankenswerter Weise Rechnung tragen. Um eine solide Grundlage für eine zu errichtende Ortskrankenkasse zu gewinnen, wurden von einer Anzahl solcher Kassen Statuten und anderes Material erbeten.**

Emmendingen, 20. Mai. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 17. Mai 1904. In der Anklagesache 1. gegen Gustav Bührer, Friseurgehilfe in Freiburg, wegen Betrugs, wurde der Angeklagte freigesprochen. 2. Karl Adolf Fischer, Schlossergeselle, und Emil Merkel, Schreinergeselle, beide dahier, wurden wegen erschwerter Körperverletzung Fischer zu drei Monaten Gefängnis abzüglich 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft und Merkel zu einer Geldstrafe von 20 Mark, eventuell 5 Tagen Gefängnis verurteilt. 3. Gottlieb Sillmann, Steinhauer von Mußbach, erhielt wegen Diebstahls einen Tag Gefängnis. 4. Georg Willmann, Zimmergeselle von Freiburg i. Br., wurde wegen Unterschlagung zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt. In Anklagensachen gegen 5. Adolf Zipfel, Ziegeleibesitzer in Emmendingen, wegen Uebertretung des § 114 Ziff. 2 R.-St.-G.-B. wurde die Hauptverhandlung vertagt. 6. Wilhelm Meier, Taglöhner von Emmendingen, wurde wegen erschwerter Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängnis abzüglich 2 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft verurteilt. 7. Mathias Kobel, Metzger von Herrenzimmern, erhielt wegen Bettels zwei Wochen Haft, abzüglich 1 Woche der erlittenen Untersuchungshaft zuerkannt. In der Privatklagesache des Prokuristen Franz Pinnow in Emmendingen gegen die Gastwirt Wilhelm Haßler Ehefrau, Emma Franziska geb. Zeller ebenda und auf die von der Angeklagten gegen den Privatkläger erhobene Widerklage erging folgendes Urteil: Es wird die Angeklagte wegen Beleidigung des Privatklägers zu einer Geldstrafe von 25 Mk., eventuell 5 Tagen Gefängnis, und der Privatkläger, Widerbeklagte, wegen Beleidigung der Angeklagten, Widerklägerin, zu einer Geldstrafe von 10 Mk., eventuell 2 Tagen Gefängnis verurteilt. Zugleich wird sowohl dem Privatkläger wie auch der Angeklagten, Widerklägerin, die Publikationsbefugnis gemäß § 200 St.-P.-O. zugesprochen. Von den Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzugs hat der Privatkläger ²/₇ und die Angeklagte ⁵/₇ zu tragen. (Anmerkung der Redaktion: Wir hatten die Absicht, von welcher wir nur wegen Platzmangel wieder abgekommen sind, über letzteren Fall ausführlich zu berichten, um zu zeigen, wie nur durch einen groben Vertrauensmißbrauch, wie dies auch der einzige Zeuge in der Klage des Herrn Pinnow gegen Frau Haßler, Herr Rechtsanwalt Göhring-Freiburg, in seiner Aussage ausdrücklich dokumentierte, Frau Haßler zu einer Anklage wegen Beleidigung kam und dementsprechend auch verurteilt werden mußte. Herr Fabrikant Buisson war leider nicht als Zeuge geladen, er hätte sonst aus der Verhandlung die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß er der moralisch Verurteilte in dieser Klage war.)

∠ **Emmendingen**, 20. Mai. **Bei der gestrigen Gemeinderats-Sitzung wurde Herr Aug. Jauch als Feldhüter ernannt.**

⊥ **Wallburg**, 18. Mai. **Die Frau des seit 2. Mai von hier spurlos verschwundenen Lindenwirts Theodor Rieder hat für dessen Auffindung eine Belohnung von 50 Mk. ausgesetzt.**

✳ **Breisach**, 19. Mai. **Gestern abend wurde ein 20 Jahre alter Bursche von Burkheim wegen Sittlichkeitsverbrechen in das Amtsgefängnis Breisach eingeliefert.**

Hochdorf, 18. Mai. **Im Buchheimer Gemeindewalde zwischen Benzhausen und Vörstetten fand man heute mittag eine männliche Leiche. Der Kopf war im Reisig versteckt. Die Kleider lassen darauf schließen, daß der Verstorben den besseren Bürgerständen angehört. Man fand keine Waffe in der Nähe des Fundorts.**

○ **Freiburg**, 20. Mai. Auf unsere rein sachlich gehaltene Aeußerung über die in § 18 der Satzung des Bad. Schwarzwaldvereins enthaltenen, die Sektion Freiburg einseitig begünstigende Bestimmung, daß die Mitglieder des Hauptvorstandes aus dieser Sektion allein gewählt werden sollen, wird in dem Organ des Schwarzwaldvereins und des Vereins Schwarzwälder Gastwirte vom 15. Mai in unnötig gereiztem Tone und in ganz mißverständlicher Weise geantwortet. Schon die Ueberschrift „Der Sitz des Hauptvorstandes“ beweist, daß unsere, wenn auch noch so klar geäußerte, Absicht gänzlich mißverstanden ist. Wir dachten gar nicht daran und haben mit keinem Worte angedeutet, daß wir etwa ein Wechseln von Vororten, die dann immer den ganzen Hauptvorstand umfassen sollen, vorschlagen wollten. Möge der Verfasser jener in so belehrendem Tone gehaltenen Ausführungen sich zunächst von uns dadurch belehren lassen, daß er unseren Satz „jedoch sollte den vielen anderen Sektionen des Vereins außer Freiburg doch auch einmal das Recht zustehen, ein Mitglied in den Hauptvorstand zu senden“ — genauer ansieht. Wir wünschen einen „häufigeren Wechsel“ der „Zusammensetzung“ des Hauptvorstandes. Wir haben auch besonders hervorgehoben, daß wir keiner Person zu nahe treten wollten; wir haben ferner dem Hauptvorstand das Zugeständnis gemacht, daß er versuche, „mit aller Objektivität“ den verschiedenartigen Interessen „gerecht zu werden“. Und trotz alledem diese Empfindlichkeit! Dem Artikelschreiber der „B. N.“ sind die Satzungen wohlbekannt und er weiß, daß es gemäß § 29, 7 und nach gerichtlicher Eintragung des Vereins nicht so leicht ist, Aenderungen vorzunehmen. Dies kann jedoch nicht abhalten, solche Aenderungen für wünschenswert zu erklären. Die Annahme der neuen Satzung von 1899 in einer Hauptversammlung beweist nicht das Mindeste für die Vorzüglichkeit und Unantastbarkeit der Satzung. Wie oft ist schon die Durchjagung der Tagesordnung auf diesen zu so ungünstiger Tagesstunde (11½ Uhr) angesetzten Hauptversammlungen von ernsten Freunden des Vereins beklagt worden! Im Uebrigen fehlt uns — dem „Artikelschreiber“ und seinen Gesinnungsgenossen — durchaus die Lust, den von dem Gegenartikelschreiber vorgeschriebenen Weg zur Durchbringung unseres Vorschlags zu gehen; wir glauben uns vielmehr berechtigt, Angelegenheiten eines so sehr der Oeffentlichkeit angehörenden Vereins auch öffentlich zu besprechen. Nach dem Gegenartikel ist der Hauptvorstand „gern bereit, die große und mühevolle Arbeit der Vereinsleitung auch einmal anderen Schultern aufzubürden“. Wir wundern uns also über die Artikelei in seinem Organ, deren Ungeschick z. B. auch dadurch in's Licht gesetzt wird, daß darin die Sektionen aufgefordert werden, sich darüber zu äußern, ob sie „sich besser befänden, wenn etwas Karlsruhe, Baden, Offenburg oder Lörrach Vorort wären“! — Kurz, der Gegenartikel verfehlt sein Ziel in jeder Beziehung und der von uns gar nicht angegriffene Hauptvorstand kann beten: Der Himmel behüte uns vor unseren Freunden!

§ **Freiburg**, 19. Mai. **Gestern wurde an der hiesigen Universität der 2000. Student immatrikuliert.**

♀ **Waldkirch**, 20. Mai. **Für die große Wallfahrtskirche in Walldürn ist in der Kirchenorgelfabrik Kiene hier die Herstellung einer neuen Orgel in Arbeit. Dieselbe, 38 Register umfassend, ist eines der größten Werke, das aus der Werkstätte des Herrn Kiene hervorgeht.**

□ **Oberwinden**, 20. Mai. **Am Mittwoch den 18. Mai ist die Untersuchung inbetreff der angefochtenen Bürgermeisterwahl vom 23. März von Herrn Oberamtmann aus Waldkirch als beendigt erklärt worden, da der neugewählte Herr Bürgermeister Faller auf eine zweite Wahl angetragen hat. Mögen die 83 Wahlmänner wieder so treu und fest zusammen halten, wie bei der ersten Wahl, dann wird es dem Herrn Faller nicht fehlen, wieder zum Bürgermeister gewählt zu werden.**

— **Richtige Frankatur der Auslandbriefe! Eine postamtliche Bekanntmachung in Bezug auf Auslandbriefe besagt: . . . Fast ein Drittel aller nach dem Ausland gerichteten Briefe muß mit Strafporto belegt werden, denn vielfach wird angenommen, daß auch solche Briefe bei einfacher Frankatur 20 Gr. schwer sein dürfen. Dies ist irrig. Nach dem Ausland kosten Briefe je 15 Gr. = 20 Pfg., nur im Verkehr nach Deutschland, den deutschen Kolonien und Oesterreich-Ungarn dürfen die Briefe bei einer 10 Pfg.-Frankatur 20 Gr. wiegen und für 20 Pfg. werden Briefe im Gewicht bis zu 250 Gr. befördert. Im eigenen Interesse ist daher die Beachtung dieser Vorschrift von großem Vorteil.**

Aus Baden.

Karlsruhe, 19. Mai. Die Sozialdemokraten brachten heute folgende Anträge zur Vorlage bezgl. der Verfassungsrevision ein: Die 2. Kammer besteht aus 73 Abgeordneten, welche nach dem System der Verhältniswahlen und in allgemeiner, geheimer und unmittelbarer Abstimmung gewählt werden sollen. Eventuell bei Ablehnung dieses Antrags: Die Abgeordneten werden jeder in einem besonderen Wahlkreise in allgemeiner, geheimer und unmittelbarer Abstimmung gewählt. Ferner: Die Bestimmungen über Staatsangehörigkeit und Wohnsitz sowie Armenunterstützung und Steuerpflichtversäumnis sollen gestrichen werden. Eventuell bei Ablahnung soll die Bestimmung heißen: Der Besitz der Staatsangehörigkeit oder der Wohnsitz usw. und ferner soll die Steuerpflicht schuldhafterweise versäumt worden sein.

Karlsruhe, 19. Mai. Eine Versammlung der streikenden Maurer beschloß einstimmig, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen.

Ettlingen, 19. Mai. Das Kurhotel Wilhelmshöhe wurde von dem seitherige Pächter der „Wilhelmshöhe“, Herrn A. Schneider und Herrn Chr. Kübler zum „Erbprinzen“ um den Preis von 108 000 ℳ käuflich erworben. Beide Geschäfte werden in unveränderter Weise weitergeführt.

Säckingen, 19. Mai. In Egg brannte das Anwesen des Josef Egle nieder. Der Brand wurde durch ein Kind verursacht, das auf dem Heustock mit offenem Licht nach jungen Katzen schauen wollte. — In Großlaufenburg erlitt ein Kind des Inhabers der Sprachheilanstalt Ruth einen schrecklichen Tod. Dasselbe spielte mit Streichhölzchen; seine Kleider fingen Feuer, wodurch das schreckliche Unglück geschah.

Heidelberg, 19. Mai. Die Erben der Frau Emma Landfried geb. Haas haben zum Andenken an ihre verstorbene Mutter der Luisenheilanstalt für Zwecke des Säuglingsheims eine Schenkung von 10 000 ℳ überwiesen. Außerdem haben sie an das Landfriedsche Bürgerstift eine Zustiftung von 15 000 ℳ gemacht.

Heidelberg, 19. Mai. Auf dem Rückweg von Mannheim nach Petersthal erschlug der Waschfuhrmann Jung seinen Kollegen Huck im Streite. Beide sind aus Petersthal gebürtig. Der Täter ist verhaftet.

Handel und Verkehr.

Ettenheim, 18. Mai. (Wochenmarkt). Das Pfund Butter 85 bis 95 Pf., 2 Stück Eier 10 Pf. (Rindviehmarkt.) Aufgeführt 78 Stück. (Schweinemarkt.) Aufgeführt 429 Stück. Alles verkauft, das Paar durchschnittlich zu 34 Mark.

Mannheimer Produktenbörse vom 19. Mai

Weizen, hierländ.	—.——17.50	Hafer, badischer	12.75—13.75
„ nordd.	17.75——.—	„ nordd.	—.——.—
Kernen	—.——17.50	„ württ. Alb	—.——.—
Roggen, pfälzischer	14.——.—	„ weiß. amer.	—.——.—
„ nordd.	—.——.—	Mais, amer. Mixed.	11.75——.—
Gerste, hierländische	13.25—14.—	„ Donau	—.——.—
„ pfälzische	13.——14.25	Kohlreps, deutsch. neuer	—.——22.50
„ ungarische	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ rum. Brau	—.——.—	Wicken	—.——13.50

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	27.50	25 50	23.50	22.50	21.50	19.50

Roggenmehl Nr. 0 22.—, Nr. 1 20.—.

Familiennachrichten.

Gestorben: Magdalena Weis geb. Erismann, 78 J. a., Breisach.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Samstag, den 21. Mai, nachmittags 2 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl.

Mutmaßliches Wetter.

Zunächst noch veränderlich, etwas kühler.

Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. W. Fundt jr.
Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann in Emmendingen.

Kaiser-Panorama Freiburg Bursengang 1 Treppe.
Vom 16. Mai bis einschliesslich 23. Mai
Wanderung durch die alte Thüringer Universitätsstadt Jena und Umgebung.

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Gewerbeordnung betr.

Erlaubnistage für den Ladenschluß 10 Uhr nachmittags für das Jahr 1904.

4., 11., 18., 25. Juni, 2., 9., 16., 23., 30. Juli, 6., 13., 20., 27. August, 24. September, 19. November, 16., 17., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 30., 31. Dezember.

An allen anderen Werktagen des Jahres müssen sämtliche Verkaufsstellen und Verkaufsautomaten von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens geschlossen sein. Während der Zeit des Ladenschlusses ist das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Plätzen oder in anderen öffentlichen Orten und das Hausieren verboten.

Erlaubnistage für Mehrbeschäftigung der Gehilfen und Lehrlinge für das Jahr 1904: 16., 17., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 30., 31. Dezember. An allen anderen Werktagen des Jahres (mit Ausnahme der in § 139d Abs. 1 und 2 der Gewerbeordnung vorgesehenen Fälle) ist den Gehilfen und Lehrlingen eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden zu gewähren.

Innerhalb der Arbeitszeit muß den Gehilfen und Lehrlingen eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Für solche, die ihre Hauptmahlzeit außerhalb der die Verkaufsstellen enthaltenden Gebäuden einnehmen, muß die Pause mindestens 1½ Stunden betragen.

Emmendingen, den 18. Mai 1904.

Das Bürgermeisteramt:
A. Rehm.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeinderat hat den Antrag gestellt, die Straßenflucht für die Verbindungsstraße zwischen der Schwarzwaldstraße und der Freiburgerstraße hier in anderer als der vom Bezirksrat Emmendingen unterm 13. Februar 1901, Nr. 5890, genehmigten Richtung festzusetzen. Die neu vorgeschlagene Richtung der Straße ist auf den betreffenden Grundstücken durch ausgesteckte Pfähle und Profile anschaulich gemacht.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Anfügen, daß der Plan zur Einsicht der Beteiligten während 14 Tagen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsverkündigungsblatt — 17. Mai 1904 — an in dem Rathause in Emmendingen offen liegt und daß Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage während der gleichen Zeit bei dem unterzeichneten Gemeinderat oder bei Gr. Bezirksamt hier bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen sind.

Emmendingen, den 18. Mai 1904.

Der Gemeinderat:
A. Rehm.

Gras-Versteigerung.

Die Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen versteigert am

Freitag, den 27. Mai d. Js., vormittags ½9 Uhr,

im Saale des Rebstockwirtshauses in Emmendingen das diesjährige Heugraserträgnis der Elzvorländer in den Gemarkungen Sexau, Kollmarsreuthe, Wasser, Emmendingen, Mundingen, Theningen und Köndringen, wobei bemerkt wird, daß nur noch in der Gemarkung Emmendingen das Gras an den Dämmen mitversteigert wird, sodann am

Freitag, den 3. Juni d. J., vormittags ½8 Uhr,

im Rathause in Riegel und am gleichen Tage, nachmittags ½2 Uhr,

im Rathause in Eichstetten das Heugraserträgnis an den Vorländern und Dämmen des Elzkanals und Neumühlbaches auf Gemarkung Riegel und des Leopoldskanals von Riegel bis Oberhauser Brücke und des Dreisamskanals von der obern Eichstetter Gemarkungsgrenze bis Riegel. Borgfrist bis Martini 1904. Zahlungsfähige Bürgen sind mitzubringen. 1575

Gasthaus zum Engel, Emmendingen.

Pfingstmontag, den 23. Mai 1904:

Große Tanz-Belustigung

wozu freundlichst einladet 1589

Chr. Gutjahr.

Restauration „zum Uebergang“ Mundingen.

Ueber die Feiertage Fische.

Hiermit setze ich meine w. Freunde und Gönner in Kenntnis, daß ich am Pfingstmontag meine neuerbaute

Gartenhalle

eröffnen werde; gleichzeitig findet große

Tanzbelustigung

statt, auch ist ein Karussell, eine Schießbude und ein Schlagwerk aufgestellt. 1576

Es ladet freundl. ein

Karl Ramsperger.

Gasthaus zum Löwen, Malterdingen.

Am Pfingstmontag

findet in meinem neuerbauten Saale

Tanz-Belustigung

statt, wozu freundlichst einladet 1581

Christian Wöhrle.

Der Verkauf am 2. Pfingstfeiertage dauert nur von 11—1 Uhr.

S. Knopf Freiburg i. B.

Handelskammer für den Kreis Freiburg.

Die **Erneuerungswahl der Hälfte der Mitglieder der Handelskammer** findet für den Wahldistrikt **Emmendingen am Donnerstag, den 26. Mai, nachmittags von 2—4 Uhr,** im Rathause daselbst statt, worauf wir die Interessenten nochmals aufmerksam machen.

Freiburg, den 19. Mai 1904.

Der Vorstand der Handelskammer:
Jul. Mez, Geh. Kommerzienrat.
1582 **Franz Schuster**, Sekretär.

Schweizer-Stickereien

Erstes Fabrikat

Klöppelspitzen und Einsätze, Häkelspitzen für Vorhänge
Pointlacet (Band), Stores, Vorhänge, Bettdecken, kl. Scheibengardinen

empfiehlt wegen Aufgabe dieser Artikel

zu billigsten Ausverkaufspreisen

A. S. Dietler Nachf., Freiburg i. Br.
Kaiserstr. 88, neben dem Bursengang.

Gasthaus zur „Sonne“, Ottoschwanden.

Am Pfingstmontag 1574

Tanz-Belustigung

wozu freundlichst einladet Georg Hauber.

Mehrere tüchtige Stuhlmacher
für bessere Stühle, sowie
ein Säger
für Hartholz sofort gesucht.
Stuhlfabrik Romberg, Achern.

Wilh. Zopff
Buchhaltungsexpert u. Bücherrevisor
Emmendingen.
Revision, Abschluss, Beitragen, Ordnen, Neuanlage etc. von Buchführungen jeden Systems. Stellung von Vermundschafts- und Privat-Rechnungen.
In Endingen jeden Montag von 9 bis 3 Uhr Lindenplatz 326.

Maurergesuch.
Bei Unterzeichnetem finden 30 Maurer dauernde Beschäftigung. Die Arbeit wird auch in Akkord vergeben und wollen sich Uebernahmslustige melden. 1583
H. Jakob, Architekt u. Bauunternehmer, Achern, Baden.

Säge- und Hobelwerk

mit Dampfbetrieb in sehr industriereichem Orte des Murgtales, noch sehr ausdehnbar, an verkehrsreicher Hauptstraße und Bahnstation günstig gelegen, ist Verhältnisse halber mit oder ohne Wohnhaus zu verkaufen. Näheres durch **Joh. Bracht**, Kaufm., **Gaggenau** (Baden). 1548

Ein gesunder, gewandter jüng.
Mann
findet in der Heil- und Pflegeanstalt hier bei der Herstellung von Limonade und Sodawasser gegen angemessenen Taglohn auf die Dauer von mehreren Monaten Beschäftigung. 1561

Badesalz
von der Saline Dürrheim empfiehlt
August Hetzel, Emmendingen.

2 Zimmergesellen
finden per sofort Beschäftigung bei **Aug. Hodel**, Zimmermeister, Emmendingen.

Zwei trächtige **Mutterschweine** nahe am Ziel, hat zu verkaufen
W. Huber, Gärtner, Malterdingen.

Kellnerlehrling gesucht.
Ein ordentlicher braver Junge aus achtbarer Familie kann sofort unentgeltlich in die Lehre treten bei **A. Brüstle**, Bahnhofrestauration, Appenweier, Baden.

Zu verkaufen: Junge 1586

Kuh mit Kalb
Karl Spörl, Kollmarsreuthe.

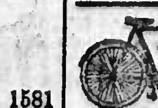
Landhaus!

Verkaufe wegzugshalber mein in reizendster, geschütztester Lage (südliche Anhöhe) Emmendingens gelegenes, vollständig geschindeltes **Landhäuschen** mit Veranda, Balkon, 4 großen Zimmern, Fremden- und Badezimmer 2c., Holzremise, Waschküche, Bienen-Pavillon für 80 Völker, Einlaufen, Hühnerhof, 45 Ar Obst-, Gemüse- und Ziergarten, wovon 11 Ar als Bauplatz verwertbar. Preis billigst nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten an 1542
A. Clebsch, Emmendingen, Hochburgerstraße.

Käse-Abschlag
ist eingetreten.
Vers. gute, halbt., gelbschn., ¾reife
Backsteinkäse
das Pfd. zu 28 Pfg. Bei Abnahme von 40 Pfd. gegen Nachn.
Fette schmackhafte Schweizerkäse
bei 25 Pfd. das Pfd. zu 60 Pfg.
„ 12 „ „ „ „ 65 „
Viele Anerkennungen über reell. gel. Käse. 1213
G. H. Oettle, Konstanz
Käsehandlung.

Salami,
garantiert Ia. hart geräuch Ware, liefert bei größerer Abnahme zu Mk. 1.80 per Pfund gegen Nachn.
Joseph Frank, Wurstfabrik, Hüfingen. 1385

Täglich frisch gestochene Hochburger Spargeln
empfiehlt 1590
Frau Ringwald, Delikatessenhandlung, Emmendingen, Hochburgerstraße.



Fahrräder und sämtliche Zubehörteile liefert billigst
Hans Crome Einbeck 808. 885
Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Seine selbstgezogenen
Weine
zu 32, 36, 40 und 50 Pfg. per Liter empfiehlt 647
Oekonom A. Rist.

Oscar Faist
Emmendingen
beim Rebstock.

Spezial-Geschäft der Weiss-, Woll- u. Modewarenbranche

empfiehlt in grosser Auswahl:
Damenblousen in weiss und modernen Farben, **Kinderkleidchen, Schürzen, Korsetten, weisse Herren-Hemden, Trikot-Hemden**
Touristen-Hemden
Damen- und Kinder-Hüte, Herren-Kravatten. 1547

Warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah!

Um der durchaus irrigen Ansicht entgegenzutreten, dass es in Bezug auf Preiswürdigkeit und Auswahl vorteilhafter ist seinen Bedarf in

Herren- und Knabenkleidern

von auswärts zu beziehen, habe ich mich entschlossen, auf meine bereits billigst gestellten Preise einen Extra-Rabatt von

10 Prozent

bei Barzahlung zu gewähren, um damit Jedermann Gelegenheit zu geben sich zu überzeugen, dass in meinem Geschäft dieselben Vorteile geboten werden wie in der Grossstadt.

Siegfried Schwarz
Emmendingen.
Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Zahn-Atelier G. Fischer
Marktplatz — Emmendingen — Marktplatz.
Beauftragt von der Eisenbahnkrankenkasse Karlsruhe. Ziehen von Zähnen auch für Mitglieder der Ortskrankenkasse Emmendingen.
Schmerzlose Zahnoperationen
Plombieren in Gold, Silber und Email.
Anfertigung künstlicher Zähne in Kautschuk, sowie Stiftzähne
Reinigung der Zähne.
Spezialität: **Zahnwurzeln-Operationen.**
Reparaturen und Umarbeiten der Gebisse. 1577
Billige u. prompte Bedienung. Weitgehendste Garantie.

Perrücken Toupet, Scheitel, Zöpfe sowie alle modernen Stirnfrisuren werden unter Garantie für saubere Arbeit und gutes Passen in meinem Atelier angefertigt. Reparaturen an Haararbeiten prompt und billig. Auf Wunsch erfolgt persönl. Besuch. Durch langjährige Tätigkeit in der Branche bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen gerecht zu werden.
Carl Unverzagt
Perrückenmacher-Meister,
Freiburg, Merianstr. 12.

Max Kenner
Musik-Instrumentenmacher
Spezialität: Blech-Instrumente.
Eisenbahnstr. 29 **Freiburg i. B.,** Eisenbahnstr. 29.
Lieferant vieler Militär-, Theater und Privat-Kapellen, sowie staatlicher Musik-Schulen.
Grosse Auswahl in:
Noten für Klavier, Geige, Zither, Trompete etc. sowie in
Zieh- und Mund-Harmonikas, Guitarren, Zithern, Saiten, Spielwerken etc. etc.
Guitarr-Zithern von Mk. 8.50 an.
Kataloge gratis.
Gelegenheitskauf!
Grosser Posten sehr gut erhaltener gebrauchter Instrumente vom **Bass** bis zur **Trompete.**

Messer und Scheeren
aller Arten
bezieht man am billigsten und besten von
Julius Werner, Chir. Instrumentenmacher u. Messerschmied
Freiburg, Belfortstr. Nr. 5 ½.
Täglich Feinschleifen und Vernickeln. 20

Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von
Blitz-Ableitern
unter Garantie richtiger Ausführung. Neuanlagen und Reparaturen von elektrischen Läutewerken und Haustelephonen.
Wilhelm Lapp, Emmendingen,
Schlossermeister und amtl. Kontrolleur für Blitzableiter.

Morgen Samstag, bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet. 1580
M. Markus,
Emmendingen.

Es ist ein Irrtum!
wenn Sie glauben, daß die Qualität der **Eureka-Räder** infolge des billigen Preises minderwertig ist.
Im Gegenteil!
sämtliche Teile des **Eureka-Rades** sind auf das sorgfältigste gearbeitet und aus dem feinsten Material hergestellt.
Den niedrigen Preis!
der **Eureka-Räder** können wir nur einräumen, weil wir uns mit einem ganz bescheidenen Nutzen begnügen und infolge großen Abschlusses billig eingekauft haben. Ferner weil wir fast ausschließlich gegen Barzahlung verkaufen und deshalb nicht mit Verlusten zu kalkulieren brauchen.
Der beste Beweis!
für die Vorzüglichkeit und Beliebtheit der **Eureka-Räder** ist die
riesige Nachfrage
Hilmers & Ammermann
Freiburg i. B., Nussmannstr. 7.
Billigste Bezugsquelle für Fahrradzubehör.
Kataloge gratis und franko!
Eigene Reparaturwerkstätte.

Allgäuer 1154
Emmenthaler Käse
von 9 Pfund an à 60 Pfg.
Limburger
in Kisten von 45 und 90 Pfund à 25 und 23 Pfg. Wiederverkäufer Vorzugspreise. Feinste Referenzen. Unbekannten gegen Nachnahme.
Molkerei Unterbalzheim
O.-A. Laupheim.

Ein heller
verwendet stets
Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.
Fruotin
1 Pfd. für 45 Pfg. giebt 600 gramm feinsten Tafel-Honig.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Elegante
Herren-Garderoben
nach Mass. 819
Reichsortiertes Stoff-Lager
in nur soliden, modernen Mustern.
G. Hauber,
Herrenkleidermass-Geschäft,
Emmendingen, Kirchplatz.

Zur bevorstehenden Gebrauchszeit empfehle
Hand- und Rücken-Schwefler Rebspritzen
in nur besten Fabrikaten und zu billigsten Preisen. 1395
Hermann Falk,
Eisenhandlung,
Emmendingen.

Union-Wichse
(vormals Krauss-Clinz)
ist und bleibt die beste!
In Schachteln u. Dosen überall vorrätig!
Fabrik: Union Augsburg.

Grosse Geld-Lotterie
des Strassburger Reitervereins
Ziehung bereits 11. Juni.
Nur Bar Geld!
2152 Gew. ohne Abzug
M. 42000

1 à Mk.		10000
1 à Mk.		5000
4 à 1000	=	4000
6 à 500	=	3000
30 à 100	=	3000
60 à 50	=	3000
150 à 20	=	3000
1900 à 10 u. 5	=	11000

Lose à 1 M. (11 Lose 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pf.)
versendet das Generaldebit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr. 107.
Zu haben in der Exped. d. Blattes und H. Schmidt

Erstes Spezial-Zahn-Atelier
am Platz. 713
Behandlung aller Zahnkrankheiten und Zahn-Operationen schmerzlos.
Emil Peter, Dentist,
Emmendingen
Sprechstunden 8½—12 und 2—6 Uhr.
Auswärtige werden berücksichtigt.

Unser
Bügel-Geschäft
bringen wir in empfehlende Erinnerung
Geschw. Probst
Emmendingen, Markgrafenstr. 59.

Maass'sche antisept. imprägn.
Phoenix-Sohlen
zum täglichen Auswechseln.
Prämiirt Rothe Kreuz-Ausstellung.
Bester Schutz gegen Fusskälte und Schweiss.
Jeder üble Geruch beseitigt.
Dreifache Haltbarkeit des Schuhwerks.
Rheumatische Affection und Erkältung verhütend.
Preis 55 Pf. per 10 Paar Orig.-Pack.
Niederlagen.
Drogerie W. Reichelt, Emmendingen.

Hecker's
„Gloria"
Bestes Hühneraugenmittel der Welt.
Erfolg garantiert! 691
Verkauf bei: Emil Kapferer, Breisach, und Carl Hildebrand, Ihringen.

Schützen-Gesellschaft
Emmendingen.
Die Freiburger Schützen-Gesellschaft hält am 23., 26. und 29. ds. Mts. ein 1552
Preisschießen
ab, wozu unser Verein eingeladen ist.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Emmendingen.
Jeden Freitag abend
Zusammenkunft
von 9 Uhr ab im Nebenzimmer der Brauerei Bautz. Mitglieder und Freunde sind höfl. eingeladen.

Feinstes
Tafel-Mohnöl
1 Kilo 80 Pfg. = 1 Liter 70 Pfg. versendet in Blechflasche von 5 Kilo an franko
Hermann Höcklin
Lörrach.

Pfingstgrusskarten
Ansichtskarten
mit
Pfingstgruss
in grosser Auswahl
sehr hübsche Neuheiten
empfiehlt
die Buchhandlung der
Druck- und Verlags-Gesellschaft
vorm. Dölter
Emmendingen.
Pfingstgrusskarten

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage über 5000!

Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.
Wochen-Beilagen: { Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 118 1. Blatt. **Emmendingen, Samstag 21. Mai 1904** **38. Jahrgang**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Der Chef der Feldintendantur des Süd-Westafrikanischen Expeditionskorps Militär-Intendanturrat Nachtigall

war früher bei der Intendantur des Gardekorps tätig. Ihm fällt neben der Leitung der umfangreichen Verwaltungsangelegenheiten

Militär-Intendanturrat Nachtigall.

die wichtige und verantwortungsreiche Aufgabe zu, unsere Truppen auf dem Kriegsschauplatz mit ausreichenden Verpflegungsmitteln zu versehen. Intendanturrat Nachtigall war bereits als Feld-Intendanturrat bei der Expedition nach Ostasien tätig, so daß ihm reiche Erfahrung zur Seite steht. Ueber ein Jahr war er Vorstand der Intendantur der Ostasiatischen Besatzungsbrigade.

Politische Tagesübersicht.

Karlsruhe, 20. Mai. In drei Sitzungen hat die zweite Kammer gestern und heute die Wahlrechtsfrage erledigt und den Gesetzentwurf nach den Beschlüssen der Kommission angenommen mit allen Stimmen gegen diejenigen der Sozialdemokraten. In der Frage der Wahlberechtigung glaubten die letzteren weitergehende Forderungen stellen zu sollen und machten von der Annahme derselben ihre Zustimmung abhängig. Da die Mehrheit der Kammer diese Anträge ablehnte, so glaubten sie, gegen das Gesetz stimmen zu müssen. Dem gegenüber darf doch wohl bemerkt werden, daß der Gesetzentwurf, sollte er in der jetzigen Form die Billigung der übrigen gesetzgeberischen Faktoren finden, dem Volke in so ziemlich unverfälschter Form das direkte Wahlrecht bringen würde. Die Führer der beiden Parteien machten in ihren Ausführungen nach der Rede des Ministers aber daraus gar kein Hehl, daß der Weg zur Verständigung ein noch ziemlich weiter und daß er vorerst nur mit guten Vorsätzen gepflastert. Noch bestehen in der Hauptfrage, in der Gewährung eines Budgetrechts an die erste Kammer grundsätzliche Gegensätze; ob dieselben ausgeglichen werden können, kann heute Niemand sagen; man wird also vorerst zuwarten müssen, welche Stellung die erste Kammer, an welche der Gesetzentwurf in der von der zweiten Kammer angenommenen Form geht, zu demselben einnimmt. Die Frage, die für die Zukunft also noch zu lösen sein wird, ist die Frage des Budgetrechts der ersten Kammer, in der die zweite Kammer heute noch in nahezu direktem Gegensatz zu der Anschauung der Regierung steht.

Berlin, 20. Mai. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erfährt, der kaiserliche Gesandte in Belgrad, Dr. von Voigts Rhetz, werde den dortigen Posten, auf den er Mitte nächster Woche zurückkehrt, nicht aus Gesundheitsrücksichten verlassen. Zu seinem Nachfolger ist dem Vernehmen nach der frühere kaiserliche Gesandte in Mexiko, Dr. Freiherr von Heyking bestimmt.

Berlin, 20. Mai. Der Kommandant der deutschen Kreuzer-Division in den amerikanischen Gewässern, Kapitän zur See Schröder, meldet die Beendigung der Flotten-Demonstration gegen Haiti. Die Schiffe Vineta, Falke, Gazelle und Panter haben Port au Prince bereits verlassen und erhielten Befehl, nach den Küsten von Nord-Amerika zu dampfen, um Newport-New und Charlestown anzulaufen.

Kiel, 20. Mai. Leutnant zur See, Herzog Karl Friedrich zu Mecklenburg ist in seiner Villa plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Er ist 22 Jahre alt und war zu seiner artilleristischen Ausbildung an Bord des Schulschiffes Mars kommandiert. Heute gedachte der Verstorbene seinen Pfingst-Urlaub anzutreten.

Stettin, 20. Mai. Von der Russischen Telegraphen-Agentur wird die Nachricht dementiert, daß kürzlich außer an Bord eines englischen auch an Bord eines deutschen Dampfers eine Verhaftung stattgefunden hätte. Demgegenüber wird den Stettiner Neuesten Nachrichten von der Reederei Kunstmann mitgeteilt, daß tatsächlich an Bord ihres Schiffes Peruvia ein Mann der Besatzung bei Ankunft des Dampfers in Kronstadt am 16. Mai verhaftet worden ist.

Rom, 20. Mai. Der Popolo Romano erklärt sich in der Lage, folgendes bestimmt zu versichern: Die in den Blättern veröffentlichte vatikanische Protestnote sei authentisch. Es wurde jedoch keine Kopie der Note den nicht katholischen Regierungen übermittelt (Preußen, England und Rußland). Da diese Note ja nur die Romreise der katholischen Staatsoberhäupter verhindern wolle, könne man sich im Vatikan den Lärm, welcher die Angelegenheit erregt, nicht erklären.

Paris, 20. Mai. Sofort nach Beendigung des gestrigen Ministerrats telegraphierte Delcassé an den französischen Botschafter Nisard nach Rom und beauftragte ihn, den Vatikan um die Erklärung zu ersuchen, ob die den andern Mächten zugestellte Note mit dem hier veröffentlichten Text übereinstimme. Die Antwort wird auf heute erwartet. Von informierter Seite verlautet, der päpstliche Nuntius werde voraussichtlich Paris nur verlassen, falls der französische Botschafter beim Vatikan formell abberufen werde. Wahrscheinlich aber werde die französische Regierung eine mildere Form wählen und der Botschafter werde nur auf Urlaub gehen. Man nimmt in hiesigen informierten Kreisen an, daß die ganze Affäre mit der Demission des Kardinal-Staatssekretärs Merry del Val enden werde.

Paris, 20. Mai. Die radikalen Blätter begrüßen den gestrigen Beschluß des Ministerrats mit Genugtuung. Sie sind überzeugt, daß der Anfrage bei dem Botschafter beim Vatikan, Nisard, die tatsächliche Abberufung des Botschafters folgen wird und daß damit der Anfang vom Ende des Konkordats gekommen ist. Die „Lanterne" schreibt in diesem Sinne: „Die Botschaft beim Vatikan wird also bald verschwinden und nicht nur vorübergehend, sondern für immer. Das Kultusbudget ist von 1905 ab abzuschaffen und die Trennung der Kirche vom Staat muß nun in der gegenwärtigen Legislatur durchgeführt werden."

Paris, 20. Mai. In ziemlich sensationeller Form bringt heute der Matin die schon früher anderweit veröffentlichte Meldung, die russische Regierung habe den europäischen Regierungen am 1. März ein Projekt zur Bildung einer internationalen Konvention gegen die Anarchisten eingesandt. Der Matin erklärt, daß das Projekt an die Zeiten der heiligen Allianz erinnere und jede Macht verpflichte, einen Anarchisten der Polizei seiner Heimat auszuliefern. Bisher sei dasselbe von Deutschland, Oesterreich, der Türkei, Dänemark, Schweden, Rumänien, Bulgarien, Serbien und der Schweiz unterzeichnet worden, ohne daß die Parlamente der betreffenden Länder Mitteilung davon erhalten hätten. Dagegen hätten Frankreich und England es abgelehnt, die Konvention zu unterzeichnen, die gegen das bisher politischen Flüchtlingen in diesen Ländern gewährte Asylrecht verstoße.

Petersburg, 20. Mai. Nach einer Meldung der Nowoje Wremja soll auf Befehl des Mikado in Tokio eine anglikanische Kirche auf Staatskosten erbaut werden. Japan wolle hierdurch zeigen, daß es beabsichtige, die christliche Religion anzunehmen und sich von den asiatischen Staaten abzusondern.

Semlin, 20. Mai. In Irig brach eine Bauern-Revolte wegen der Parzellierung der Grundstücke aus. Die Bauern bombardierten das Gerichtsgebäude mit Steinen und griffen die Gendarmerie an. Die Letztere machte von der Feuerwaffe Gebrauch, wobei zwei Bauern getötet und mehrere verwundet wurden. Aus Peterwardein ist Militär nach Irig abgegangen.

Badischer Landtag.

79. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 20. Mai. Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9 Uhr. Am Regierungstisch Minister Dr. Schenkel und Geh. Oberreg.-Rat Dr. Glockner.

Abg. Obkircher: Die gestrigen Debatten haben infolge der Reden der sozialdemokratischen Abgeordneten mit einem schrillen Mißton geschlossen. Aus der Rede des Ministers Dr. Schenkel sei es schwer, das Präzise seiner Ausführungen herauszuschälen, da er das Talent besitze, in vielen Worten seine Anschauung zu verhüllen. Ueber ein weiteres Entgegenkommen brauche man sich heute nicht zu unterhalten. Man könne heute nur die Beschlüsse der Kommission aufrecht erhalten. Abg. Lehmann begründet den Antrag betr. Einführung der Verhältniswahlen usw. Abg. Venedey stimmt für den sozialdemokratischen Antrag und bei Ablehnung desselben für die betr. Bestimmung der Regierungsvorlage. Abg. Goldschmidt (natl.) stimmt gegen seine Parteigenossen gegen Einführung der Proporzes in den Städten, sowie gegen einen Arbeitervertreter in der 1. Kammer. Der sozialdem. Antrag wird schließlich gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Freisinnigen abgelehnt. Die weiteren Anträge der Sozialdemokratie betr. Karrenzzeit für Staatsangehörigkeit oder Wohnsitz werden ebenfalls abgelehnt. Minister Dr. Schenkel muß an der Karrenzzeit festhalten, doch sei er mit dem entsprechenden Kommissionsantrag einverstanden. Einigen Ausführungen des Abg. Heimburger gegenüber erklärt der Minister, daß die Regierung von der Karrenzzeit für den Wohnsitz absehen könne, wenn eine zweijährige Karrenzzeit für die Staatsangehörigkeit hergestellt werde, wie der Entwurf besage. Die Kommission einigt sich schließlich in einer Zwischensitzung auf folgenden Antrag: Für den Wähler, der die Staatsangehörigkeit seit zwei Jahren vor der Wahl besitzt, fällt die Karrenzzeit für den Wohnsitz weg; kommt zu der einjährigen Staatsangehörigkeit ein einjähriger Wohnsitz vor der Wahl hinzu, so ist der Wähler wahlberechtigt. Dieser Antrag wird gegen die Stimmen der Demokraten und Sozialdemokraten angenommen. Abg. Lehmann begründet sodann noch den Antrag betr. Steuerrestanten. Das Gesetz wird schließlich in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Samstag 9 Uhr: Petitionen.

Der Krieg in Ostasien.

Paris, 20. Mai. Einer Meldung des New-York Herald zufolge herrscht in Petersburg Besorgnis wegen des Wladiwostok-Geschwaders. Die Japaner hatten listiger Weise ein Transportschiff in die Nähe von Wladiwostok gesandt. Bei dessen Sichtung sei das russische Geschwader aufgefahren und habe von japanischen Kriegsschiffen verfolgt in einer kleinen Bucht Zuflucht gefunden.

Petersburg, 20. Mai. Graf Lambsdorff hatte gestern eine längere Unterredung mit den verschiedenen Vertretern der Mächte über die Haltung Chinas. Er wies besonders auf die Notwendigkeit für sämtliche Regierungen hin, in Peking auf eine strikte Beobachtung der Neutralität hinzuwirken. Der chinesischen Regierung müsse namentlich nahe gelegt werden, auch die Bevölkerung auf die strikte Innehaltung der Neutralität aufmerksam zu machen und strengste Bestrafung für jede Ueberschreitung anzudrohen.

Die Regierung verfügte die Verhaftung einer Anzahl verdächtiger Schiffer und Handlanger in der finnländischen Bucht.

Da man in Ostasien den Ausbruch der Rinderpest befürchtet, welche alle Jahre große Verheerungen anrichtet und dadurch der Ankauf von Fleisch sehr erschwert wird, sind große Mengen Konservefleisch nach der Mandschurei abgegangen.

Auf dem Gebiete des Kriegsschauplatzes sind keinerlei Veränderungen eingetreten. Die Kungusen, welche am 1. Mai auf die Yantai-Station einen Ueberfall machten, sind abermals in der Umgebung von Yantai in der Nähe der Kohlengruben gesehen worden. Ihr Zweck war augenscheinlich, die Kohlengruben zu beschädigen. Die von den Kungusen verfolgte Aufgabe beweist, daß man es nicht mit einfachen Räubern zu tun hat, sondern mit einer vollkommen organisierten Bande, welche sich das Ziel gesetzt hat, durch große Beschädigungen die Eisenbahn der sie speisenden Kohlenquellen zu berauben. Die Bande ist mit 2 kleinen Geschützen versehen. Die lokalen chinesischen Behörden ergreifen keinerlei Maßnahmen gegen die Kungusen.

London, 20. Mai. Daily Mail meldet aus Petersburg, zwei von den Russen in den Vereinigten Staaten erworbene Transportdampfer seien unbehelligt in Wladiwostok eingetroffen.

Aus Odessa wird berichtet, die gesamte Schwarze Meerflotte erhielt Befehl, sich für den 1. August bereit zu halten. Man glaubt, daß das Geschwader aufgrund einer Verständigung mit der Türkei die Erlaubnis erhalten wird, zu dem baltischen Geschwader zu stoßen, um vereint mit diesem nach Ostasien zu gehen. Vorläufig hält das Geschwader Manöver-Uebungen in dem Meerbusen der Krim ab.

Zur Oeffnung der Häfen von Tsinanfu, Weihsien, Tschintsun und Schantung berichtet die Times in einem Telegramm aus Shanghai, in chinesischen offiziellen Kreisen zirkuliere das Gerücht, daß China der deutschen Regierung mit Rücksicht auf seine privilegierte Stellung in Kiautschou das Zugeständnis gemacht habe, die Zollstellen mit deutschen Beamten zu besetzen.

London, 20. Mai. Nach einem Telegramm der Daily News aus Tientsin wird Port Arthur von einer japanischen 46 000 Mann starken Armee rings umlagert, deren vorderste Linien nur 7 englische Meilen von den russischen Batterien entfernt wären. Täglich fänden Scharmützel der Bahn entlang statt. Einem Gerücht zufolge marschiert eine russische Armee von 70 000 Mann zum Entsatz von Port Arthur heran. Die Japaner beschleunigen daher ihre Offensiv-Maßregeln. Nach einer Meldung des Standard aus Tschifu haben die Russen 27 000 Mann in Port Arthur und noch Proviant und sonstige Vorräte auf ein Jahr.

London, 20. Mai. Daily Expreß meldet aus Wei-hai-wei, das britische Kriegsschiff Espingle sei von dort nach Niutschwang geschickt worden, welches von den Japanern besetzt sei.

Mukden, 20. Mai. Hier sind nur widersprechende Meldungen über die japanischen Truppen-Bewegungen östlich und südlich von Liaoyang zu erhalten. Die Japaner verlassen, wie es heißt, die Umgebung von Kaitschou und dringen auf die Gebirgspässe östlich von Haitscheng ein.

Mukden, 20. Mai. Die neuerliche Beschießung von Port Arthur hat keinen Schaden in der Stadt angerichtet. Ein Gefecht scheint in der Nähe von Dalny stattzufinden. In Niutschwang ist ein Spezial-Kurier eingetroffen, welcher berichtet, daß die japanische Flotte am 1. Mai südlich von Kaitschou bemerkt worden sei. Die Beschießung der Küste erstreckt sich auf eine Ausdehnung von 40 Klm. Die Japaner landeten Marine-Infanterie, welche mehrere Klm. in das Innere drangen und die Eisenbahn auf eine Länge von 6 Klm. zerstörten. Auch wurde ein Proviant-Transport weggenommen.

Tokio 20. Mai. **Admiral Togo berichtet, daß der japanische Kreuzer Kasuga bei dichtem Nebel vor Port Arthur den japanischen Kreuzer Yaschino anrannte. Letzterer sank in wenigen Minuten. Von der Besatzung wurden nur 90 Mann gerettet. Das japanische Schlachtschiff Hatsuse geriet auf eine russische**